

Birgit Megerle – *Soft Skills*

14. Februar 2009 – 21. März 2009

Von 14. Februar bis 21. März 2009 zeigt Galerie Neu aktuelle Gemälde und Collagearbeiten von Birgit Megerle. Im Hauptraum der Galerie deuten eine abstrahierte Gittertür, eine Wandverkleidung, die ein Relief aus schimmerndem Metall evoziert, und eine als Teppich fungierende Leinwand ein Interieur an. Die drei Tafeln des als Wandverkleidung eingesetzten Bildes inszenieren Überlagerungen von Op-Art-Effekten und einem freien, expressiven Farbauftrag. Das ornamental-strenge Gitter und der auf einem Entwurf der am Bauhaus tätigen Gunta Stölzl basierende Teppich verweisen dagegen ebenso auf die formalen Strategien der geometrischen Abstraktion wie auf die *style values* von historischem Design. Diese Arbeiten liefern zugleich das minimale Setting für eine imaginäre Kriminalgeschichte, die von einer in immer neuen Varianten um sich selbst kreisenden Pianomelodie begleitet wird. Allerdings spielt Megerle hier eher mit einer Atmosphäre des Narrativen, als den Betrachter/innen tatsächlich einen fassbaren Handlungsverlauf anzubieten. Eine Art Triptychon zeigt links und rechts zwei in Grisailletönen gemalte weibliche Figuren, zwischen die sich in der Mitte die stilisierte Gittertür schiebt. Auf einem weiteren Bild kniet eine männliche Figur, die in die Betrachtung eines Kronleuchters versunken scheint. Die beiden Frauen stehen vor unbestimmten, monochromen Hintergründen, ihre in Größe und Haltung korrespondierenden Körper sind einander zugewandt, die Köpfe aber so gedreht, dass ihr Blick aus dem Bild heraus geht. Auch wenn die Augen der Figuren verschattet sind, so als ob die Frauen mit der gedanklichen Lösung eines komplexen Problems beschäftigt wären, müssen sich die Betrachter/innen durch ihre ambivalente, so statuenhafte wie entschiedene Präsenz angesprochen fühlen. Die Kleidung der Frauen lässt an die Mode des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts denken. Während allerdings die eine von ihnen ein schlichtes, knielanges Kleid trägt, tritt die andere deutlich androgyner in Weste und Kniebundhosen auf. In ihrer Hand hält sie eine Pfeife – eine traditionell eher maskulin konnotierte Pose, aber auch ein Attribut klassischer Detektivfiguren. Die Frauen bilden so ein Duo, wie man es aus Detektivromanen kennt. Megerles Figuren aber verbinden zugleich die kühle, abgeklärte Eleganz des Dandys mit der Umkehrung von traditionellen Gender-Rollen.

Für die zentrale Figur der stärker collageartig aufgebauten Tanzszene greift Megerle einen Kostümentwurf der russischen Avantgarde auf. Sie lässt den Tänzer in einem bühnenartigen Raum auftreten und kombiniert ihn mit einer in Rückenansicht gezeigten englischen Politesse, die als Betrachterfigur fungiert. Über die Oberfläche des Bildes sind gestisch-malerische Markierungen gelegt, die sich gegenüber dem Bildraum verselbstständigt haben und ein überraschendes, dynamisch-expressives Moment einführen.

Soft Skills läuft von 14. Februar bis 21. März 2009. Für weitere Information steht Ihnen Sasha Rossmann unter mail@galerieneu.com oder +49 (0)30 285 75 50 gerne zur Verfügung.